

Produktivität, zum Arbeitskräftebesatz, zum Mot-PS-Besatz bis zu den finanziellen Kennziffern einschließlich der Fondsbildung und -Verwendung.

Was erbrachte die analytische Tätigkeit des Genossen Olm-Emden in der LPG „Aurora“? Sie deckte auf, daß die Grundorganisation der Partei politisch inaktiv war, daß sie sich im Schlepptau des LPG-Vorstandes befand. Dadurch erfolgte eine einseitige Orientierung auf rein ökonomische Angelegenheiten, politische Fragen kamen zu kurz. Es gab keine politische Massenarbeit durch die Grundorganisation; das wieder hatte zur Folge, daß die sozialistische Perspektive unserer Landwirtschaft unklar blieb, daß die Entwicklung der innergenossenschaftlichen Demokratie, die Einbeziehung der Genossenschaftsbauerinnen und -bauern in die Leitung mißachtet und von der Parteiorganisation nicht zum Gegenstand der Auseinandersetzung gemacht wurden u. ä. m.

Mängel in der Ökonomie

Sie zeigte genauso Mängel in der Ökonomie der LPG. Die Produktion verzettelte sich, eine exakte Ausrichtung auf die Rinderzucht entsprechend den Voraussetzungen dieser LPG gab es nicht. Es wurden vornehmlich technische Kulturen angebaut, um dadurch den Wert der Arbeitseinheit in die Höhe zu treiben, das Grünland aber stand hintenan, obwohl es die Basis bei der Entwicklung der LPG „Aurora“ ist.

Ist eine solche Analyse nicht von beinahe unschätzbarem Wert für die politische Führungsarbeit des Büros für Landwirtschaft im Kreis? Derartige Analysen — im Kreis Jüterbog existieren sie heute schon für alle LPG vom Typ III — ermöglichen und erleichtern dem Büro, allen Anforderungen der Partei hinsichtlich der Aufgaben und der Entwicklung in der sozialistischen Landwirtschaft weitestgehend und schnellstens gerecht zu werden. Auf der Grundlage solcher Analysen läßt sich bestens mit den Propagandisten arbeiten, läßt sich das erreichen, was durch das Parteilehrjahr erreicht werden soll: über die Vermittlung der Theorie die Ökonomie in der Landwirtschaft zu beeinflussen.

Das Büro für Landwirtschaft hat gemeinsam mit der Ideologischen Kommission für das Parteilehrjahr 1963/64 weitere, ganz spezielle Vorbereitungen getroffen. Im Beschluß des Politbüros vom

14. Mai dieses Jahres wird gesagt: „Die Hauptaufgabe des Parteilehrjahres besteht darin, die Mitglieder und teilnehmenden Parteilos mit dem theoretisch-politischen Reichtum der Dokumente des VI. Parteitag vertraut zu machen.“ An anderer Stelle: „Die Verwirklichung des vom VI. Parteitag beschlossenen Programms der SED erfordert von allen Mitgliedern der Partei umfassendere marxistisch-leninistische Kenntnisse, besonders der ökonomischen Gesetze des Sozialismus und ihrer Wirkungsweise.“

Schriftliches Material

Es bereitet den Zirkelleitern immer wieder Schwierigkeiten, die ökonomischen Gesetze des Sozialismus und ihr Wirken so darzulegen und zu erläutern, daß die Teilnehmer am Parteilehrjahr Schlußfolgerungen für ihre eigene praktische Arbeit ziehen können. Deshalb haben wir schon jetzt schriftliches Propagandamaterial ausgearbeitet, das u. a. behandelt: die materielle Interessiertheit und die materielle Verantwortung, die einfache und die erweiterte Reproduktion in den Genossenschaften, das Wirken des Wertgesetzes in den LPG, das Gesetz der planmäßigen proportionalen Entwicklung und wie es berücksichtigt werden muß usw.

In diesen Materialien wird immer vom praktischen Beispiel ausgegangen. Es steht jedem Zirkelleiter in Form von Fotokopien zur Verfügung. Die Propagandistenaktivs stützen sich bei der Anleitung der Zirkelleiter genauso auf dieses Material wie auf die vorliegenden Analysen.

Das Parteilehrjahr wird dadurch nicht zu einer Sache für sich, losgelöst vom Leben, sondern zum wichtigen Bestandteil unserer Leitungstätigkeit, zu einem Instrument bei der Lösung der vom VI. Parteitag gestellten Aufgaben auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens.

Hermann Könitzer
Leiter des Büros für Landwirtschaft,
Kreisleitung Jüterbog